

innigen floristischen Beziehungen der Ostalpen mit den Karpathen. Ich halte es für durchaus nicht ausgeschlossen, ja sogar für wahrscheinlich, daß die Pflanze noch an einigen anderen Stellen in den Ostalpen vorkommt und nur bisher nicht gefunden worden ist. Jedenfalls erwarte ich aber eher, daß sie noch irgendwo im oberen Murgebiete, im Lungau oder in den benachbarten Teilen Obersteiermarks, entdeckt werden wird, als in Untersteiermark.

(Fortsetzung folgt.)

Hillieria longifolia (H. Walter), n. sp.

Von Anton Heimerl (Wien).

In der schönen Bearbeitung der Phytolaccaceen durch H. Walter (Englers Pflanzenreich, Heft 39, 1909) wird eine im Herbar des Wiener Hofmuseums befindliche, von mir daselbst als *Mohlana longifolia* bezeichnete, auffallende Pflanze mit der Bemerkung „folia quam inflorescentiae paullo longiora, lanceolata, \pm 200 mm longa et \pm 50 mm lata“ als Var. *longifolia* H. Walter zur bekannten *Hillieria latifolia* (Lam.) H. Walter (= *Mohlana nemoralis* Mart.) gestellt¹⁾. Eine neuerliche Untersuchung zeigte mir aber, daß die Pflanze bei keiner der drei von Walter unterschiedenen Arten unterzubringen ist; sie stellt eine neue, am besten an *Hillieria Meziana* H. Walter anzureihende Art vor, von der sie sich leicht durch die sitzende Narbe unterscheidet.

***Hillieria longifolia* (H. Walter) Heimerl.** — Rami fere glabri. Folia oblonga ad oblongo-lanceolata, 83—200 : 29—52 mm, in basi vel obtusata vel brevissime in petiolum contracta vel subcuneata, petiolo vulgo 25—30 (6—70 mm) longo, media parte latissima, antice acuminata et inodice producta ipsoque in apice hinc inde obtusiuscula vixque mucronulata, tenuia, in margine fere integra, supra saturate, infra pallidius viridia, pilis parcissimis in nervo mediano validiusculo exceptis fere glabra, nervis lateralibus 6—10 utrinque, arcuatis, supra paulum depressis, infra modice prominentibus et gracile reticulatim, sed vix prominenter ramificatis. Racemi terminales, spicaeformes, longissimi, cum pedunculo usque (vel paulo ultra) 200 mm longi, infra laxius, supra densius florigeri, bracteis subulatis, 2·5—4 mm longis, bracteolis squamiformibus, minutissimis, florum pedicellis ca. 4 mm longis, capillaribus. Perianthia 3—4 mm lata, tepalo anteriore 3—3·5 mm longo, 1·5 mm lato, elliptico-lanceolato, quam lateralibus, 2—2·5 mm longis, paulo maiore et latiore, a basi usque ad infimam quartam partem cum his connatis. Stamina 8—13, perianthio breviora, filamentis 1—1·5 mm longis, capillaribus, antheris 1 mm longis.

¹⁾ *Hillieria* Vellozo (1825) hat die Priorität vor *Mohlana* Mart. (1829); vergl. Walter, l. c., S. 80.

Ovarium ovoideum, compressum, 1—1·5 mm longum, 1 mm latum. stigmatē sessili, brevissime penicillato. Fructus (immaturus) lenticularis, levissime reticulatim nervatus.

In silvis umbrosis Peruviae subandinae ad confluentes Rio Chinchao et Huallaga leg. mense Novembri 1829 clar. Poeppig (Exsicc. nr. 1541, sub „*Rivina chrysantha*“¹⁾).

Ich möchte noch anfügen, daß die schon an der Blattform leicht kenntliche neue Art, die vierte in der Gattung *Hilleria*, auch durch die, bei der Gegenwart von 8 Staubblättern beobachtete, vollständig diplostemone Entwicklung des Andröceums im Hinblick auf die bei Walter. l. c., S. 14 und 15, gegebenen Diagramme und Erörterungen Interesse bietet.

Über einige Arten aus dem illyrischen Florenbezirk.

Von Ernst Sagorski (Almrich bei Naumburg).

Die Ausbente, welche ich im vergangenen Jahre auf einer Reise in Dalmatien, Montenegro, der Herzegowina und Bosnien von Mitte April bis Ende Juni machte, gibt mir Veranlassung, einige Pflanzen näher zu besprechen.

1. *Polypodium vulgare* L., Spec. pl., ed. II. (1544), p. 1085, var. *serratum* Willd., Spec. pl., V., 173 (1810), f. *reductum* m.

An Mauern der Halbinseln Lapad bei Ragusa in Dalmatien zahlreich.

Die Pflanze ist das Analogon der f. *pygmaea* Schur des typischen *P. vulgare*. Blätter klein, mit dem Stiel nur 5—10 cm lang, allmählich spitz zulaufend, im Hochsommer absterbend. Abschnitte, wenigstens die größeren, mit 3—4 mal gegabelten Sekundärnerven, ± gekerbt. Die sehr lang zugespitzte Spreite zeigt schon auf den ersten Blick die Zugehörigkeit zur var. *serratum*. Die Pflanze ist reichlich sporentragend. In der Umgebung findet sich auch häufig die typische var. *serratum*.

2. *Avena Blavii* Aschers. et Janka in Term.-Füz. I., (1877), p. 99, als *A. Blavii*.

An Felsen im Miljačkatal bei Sarajevo in Bosnien. Im Gegensatz zu der Diagnose in der Synopsis von Ascherson u. Graebner, II. 1., p. 257, sind die Exemplare vom genannten Fundort dicht rasenförmig. In der systematischen Einteilung wird daselbst *Avena pratensis* L. von *Avena Blavii* dadurch getrennt, daß bei der ersteren die Granne fast genau in der Mitte der Deckspelze, bei der letzteren aber, besonders bei den oberen Blüten, deutlich über der Mitte abgehen soll. Dieser Unterschied ist nicht stichhältig, da ich z. B. bei thüringischen Exemplaren der *A. pratensis* die Granne

¹⁾ Doch wurde von Poeppig auch *Hilleria latifolia* unter 2163 B (Maynas) als „*Rivina chrysantha*“ ausgegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [061](#)

Autor(en)/Author(s): Heimerl Anton

Artikel/Article: [Hillieria longifolia \(H. Walter\), n. sp. 10-11](#)